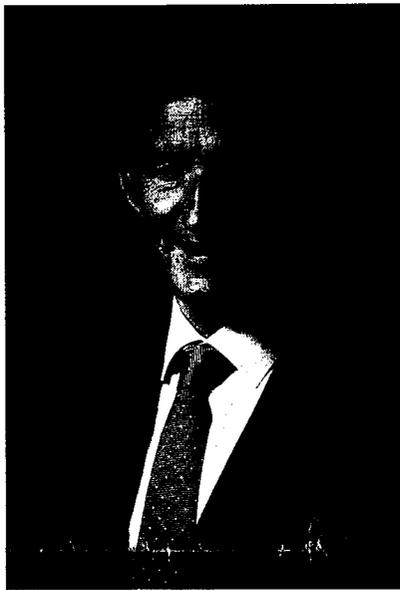


gie greifen ineinander

ologen Europas mit modernen Mitteln vernetzen



Bertram Solcher

Arnulf Stenzl

nicht Nachteile für den Patienten bringen darf.

Eurologie und eUrologie greifen ineinander: Wir müssen uns mit Europa vernetzen, aber ein großes Problem ist die Sprache. Wir können derzeit einen Austausch von Kollegen aus Frankreich, Spanien, Italien oder England nur erzielen, wenn wir Hürden wie eine Fachsprachenprüfung überwinden können. Leider lernt nur eine Minderheit in diesen Ländern in der Schule Deutsch. Daher ist die zusätzliche Sprachprüfung fast das größere Problem als die Anerkennung der Diplome. Die Ärzte selbst sprechen zwar englisch, aber wenn zum Beispiel Kollegen aus Spanien ein Jahr in der Universitätsklinik Tübingen arbeiten (und nicht nur hospitieren) möchten oder umgekehrt Kollegen sich in Barcelona zu speziellen Eingriffen fortbilden möchten, dann scheitert das meist an der Sprachbarriere, weil die Kollegen zwar mit den Mitarbeitern, aber nicht mit den Patienten kommunizieren können.

Es gibt mittlerweile kleine Geräte von der Größe eines Handys, die das eigene gesprochene Wort umgehend mit einer Sprachausgabe in die jeweilige gewünschte Sprache übersetzen: Sie sprechen einen Satz hinein, das Gerät gibt den Satz für den Patienten in seiner Sprache wieder und umgekehrt – ein gutes Beispiel dafür, wie eUrologie einer Integration der Urologen in Europa (Eurologie) helfen kann.

UN: Warum haben Sie die Eröffnungsveranstaltung auf den Mittwochnachmittag vorverlegt?

Stenzl: De facto war der immer schon ein gut besuchtes Tag, gegenüber abnehmenden Besucherzahlen am Samstag zunehmend für Familie und Beruf nutzen möchte. Das umgekehrte Programm eines bedeutenden Kongresses wie der DGU-Jahreskongress lässt sich am Donnerstag umsetzen, aber nicht unterbringen und wir verlegen den Mittwoch zu einem Kongresstag mit der Eröffnungsveranstaltung gemacht.

UN: Die Präsidenten vergangener Kongresse haben jeweils neue Formate eingeführt. Was gibt es Neues bei diesem Kongress?

Stenzl: Zusammen mit den nächsten beiden Kongresspräsidenten, Prof. Margit Fisch und Prof. Martin Kriegmair, haben wir eine Struktur geschaffen, die einen Wiedererkennungswert haben soll. Es gibt jetzt in den thematischen Sitzungen zwei Stränge: einen mehr für den Krankenhausarzt, mehr ins Wissenschaftliche gehend, einen anderen für die Niedergelassenen mit praxisrelevanteren Aspekten.

Einen Raum haben wir durchweg für Videos reserviert: am Mittwoch für freie Beiträge, am Donnerstag und Freitag gibt es Semi-Live (*jeweils Raum H1*) und am Samstag zusammen mit der GeSRU Operationen für Assistenten (*Raum C1.1.2*).

Zum Thema Harnsteine findet am Freitagmorgen (*8:15 Uhr, Raum C2.1*) in einer interaktiven Sitzung mit Beteiligung des Publikums eine Art Ausscheidungskampf der Vortragenden statt. Im Format „Rapid Fire“ werden Fälle diskutiert: Nach einer kurzen Fallvorstellung werden zwei Meinungen dazu präsentiert und anschließend gibt es eine Diskussion mit Beteiligung des Publikums. Da geht es Schlag auf Schlag – eben Schnellfeuer.

UN: Zu den wissenschaftlichen Inhalten: Welche Highlights sind zu erwarten?

Stenzl: In den Plenarsitzungen nehmen hochkarätige Redner Stellung zu wichtigen Themen, wie Prof. Wahlster, Nobelpreisträger Prof. Harald zur Hausen und Günter Oettinger, früherer Ministerpräsident und später als EU-Kommissar zuständig für Digitalisierung in der EU.

Die Anwesenheit von Prof. zur Hausen weist auf ein wichtiges Thema

Fortsetzung siehe Seite 3

dem Inhalt

Restriktive Chirurgie

Ver kommt für die Mehrheit
► Seite 4

CS I

in der Nachsorge: Die
e
► Seite 4

ler Pilot-Studie zur „Deut-
tudie“
► Seite 5

Die Gangrän

iner Umfrage an deutschen
liniken
► Seite 8

Nierenbeckenplastik

Die Tücken eines vermeintlich einfachen
Eingriffs
► Seite 9

Fokale Prostatakrebstherapie

Trigger und onkologisches Outcome von
Salvage-Therapien
► Seite 11

Benigne Prostata-Hyperplasie

Prostata-Arterien-Embolisation versus
TURP
► Seite 14

Harnwegsinfektionen

Bakteriophagen als mögliche Alternative
zu Antibiotika
► Seite 15

Hochrisiko-Prostatakarzinom

Genauere Voraussage der Tumoraggressivität
► Seite 16

COVID-19-Pandemie

Auswirkungen auf systemische Krebstherapien
► Seite 18

Nierenzellkarzinom

Versorgungsrealität der chirurgischen
Therapie in Deutschland
► Seite 18

S3-Leitlinie Prostatakarzinom

Lokale Therapie beim oligometastasierten
Prostatakarzinom
► Seite 20

Kinderurologie

Psychosexuelle Entwicklung nach Hypo-
spadiekorrekturen
► Seite 20

Prostatakarzinom – Diagnostik

Hat die Zweitbefundung Einfluss auf die
Therapie?
► Seite 22

Versorgungsforschung

Outcome nach Zystektomie und Harn-
ableitung
► Seite 23

Induratio Penis Plastica

Corporoplastik mit oder ohne Plaque-
chirurgie
► Seite 24

Erektile Dysfunktion

Management bei Patienten mit Diabetes
mellitus
► Seite 25

Biermann Verlag GmbH, Otto-Hahn-Straße 7, 50997 Köln
05972 PVSt +2
+05972#690705#0521-
Deutsche Zentralbibliothek
für Medizin (ZB Med)
Bestandsentwicklung / Zeitschriften
Frau Pütz-Jagner
Gleueler Str. 60
50931 Köln

Deutsche Post



269 x

dem Inhalt

Restriktive Chirurgie

Ver kommt für die Mehr-
➤ Seite 4

om CS I

in der Nachsorge: Die
e ➤ Seite 4

ler Pilot-Studie zur „Deut-
tudie“ ➤ Seite 5

Die Gangrän

iner Umfrage an deutschen
liniken ➤ Seite 8

Nierenbeckenplastik

Die Tücken eines vermeintlich einfachen
Eingriffs ➤ Seite 9

Fokale Prostatakrebstherapie

Trigger und onkologisches Outcome von
Salvage-Therapien ➤ Seite 11

Benigne Prostata-Hyperplasie

Prostata-Arterien-Embolisation versus
TURP ➤ Seite 14

Harnwegsinfektionen

Bakteriophagen als mögliche Alternative
zu Antibiotika ➤ Seite 15

Hochrisiko-Prostatakarzinom

Genauere Voraussage der Tumoraggressivität
➤ Seite 16

COVID-19-Pandemie

Auswirkungen auf systemische Krebs-
therapien ➤ Seite 18

Nierenzellkarzinom

Versorgungsrealität der chirurgischen
Therapie in Deutschland ➤ Seite 18

S3-Leitlinie Prostatakarzinom

Lokale Therapie beim oligometastasier-
ten Prostatakarzinom ➤ Seite 20

Kinderurologie

Psychosexuelle Entwicklung nach Hypo-
spadiekorrektur ➤ Seite 20

Prostatakarzinom – Diagnostik

Hat die Zweitbefundung Einfluss auf die
Therapie? ➤ Seite 22

Versorgungsforschung

Outcome nach Zystektomie und Harn-
ableitung ➤ Seite 23

Induratio Penis Plastica

Corporoplastik mit oder ohne Plaque-
chirurgie ➤ Seite 24

Erektile Dysfunktion

Management bei Patienten mit Diabetes
mellitus ➤ Seite 25

Biermann Verlag GmbH, Otto-Hahn-Straße 7, 50997 Köln
05972 P VSt +2
+05972#650705#0521*
Deutsche Post 
für Medizin (ZB Med)
Bestandsentwicklung / Zeitschriften
Frau Pütz-Jagner
Gleueler Str. 80
50931 Köln